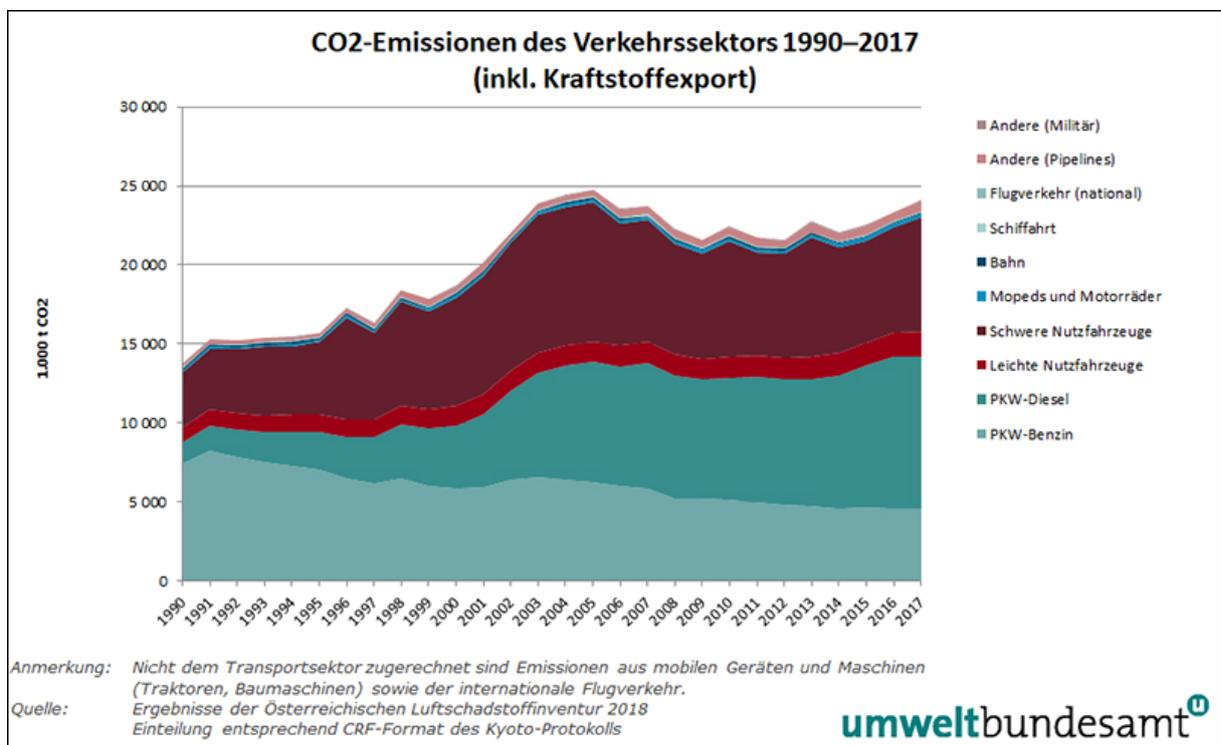


▶▶▶ Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität

Die erste Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) fand 1897 statt. Ihre mehr als 100 jährige Erfolgsgeschichte verdankt sie dem ehemaligen Nimbus des Automobils – Freiheit, Individualität, Luxus.

Beim ersten Publikumswochenende der diesjährigen IAA in Frankfurt am Main (12.9.-22.9.2019) protestierten Umweltverbände und Klimaschützer gegen die Veranstaltung. Denn die unübersehbaren Auswirkungen des Klimawandels führen zu einem Umdenken in den Köpfen selbst eingeschweißter Autofans.

Der Verkehrssektor zählt zu den Hauptverursachern für Treibhausgasemissionen. Dabei stammt der höchste Anteil der CO₂-Emissionen vom Umweltsünder PKW.



Quelle: https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/verkehr/auswirkungen_verkehr/verk_treibhausgase/ (18.09.2019)

Wie in unserem Newsletter vom 13.12.2018 („Die rechtzeitige Emissionsreduktion“ https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121483&kat=vorschau) aufgezeigt, kann eine Klimawende nur bei sofortiger Reduktion von 5,21 Tonnen des CO₂-Ausstoßes pro Kopf in den High-Income Ländern gelingen, was einer Halbierung der derzeitigen Emission pro Kopf bedeutet. So wäre ein Emissionsziel von 6,7 Gt pro Jahr erreicht.

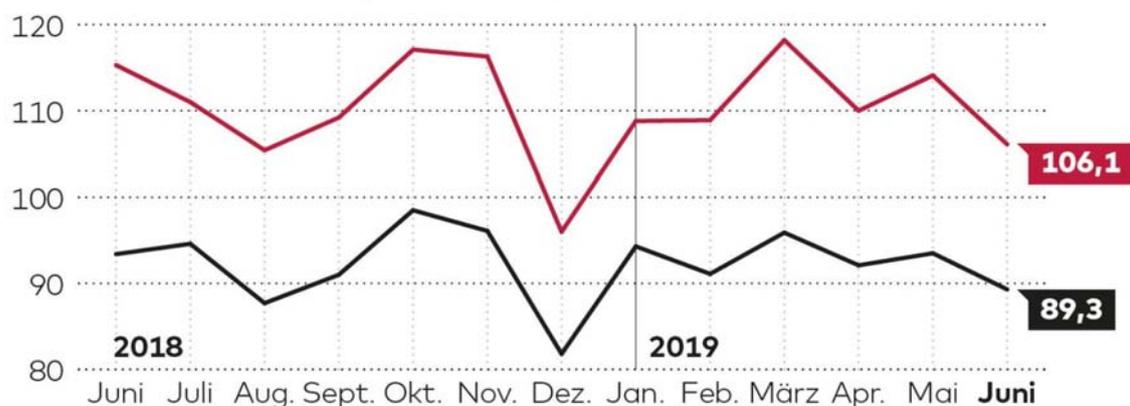
Auf der IAA werden nur mehr in vier Hallen neue Autos gezeigt. Vor allem internationale Hersteller bleiben dieses Jahr der IAA fern. Alle japanischen Unternehmen außer Honda, die US-Hersteller mit Tesla sowie die führenden Automobilbauer aus Frankreich und Italien haben abgesagt. Die Zahl der Aussteller ging um ein Fünftel zurück.

Die Krise der IAA steht stellvertretend für die Krise der Automobilindustrie. Weltweit verkaufte die Branche im ersten Halbjahr 2019 rund 5% weniger Autos als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. China und USA als wichtigste Exportmärkte der deutschen Hersteller sind seit Beginn des Jahres für mehr als 20% Rückgänge verantwortlich.¹

Deutschlands Exporte gehen ebenfalls zurück, besonders betroffen ist die Autoindustrie mit einem Minus von 14%.

Deutsche Exporte gehen zurück

Wert der deutschen **Exporte** und **Importe**, in Milliarden Euro



welt

Quelle: Statista/Statistisches Bundesamt

Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/article198225341/Aussenhandel-Deutsche-Exporte-brechen-im-Juni-ein.html#cs-DWO-WI-Export-js-jpg.jpg> (18.09.2019)

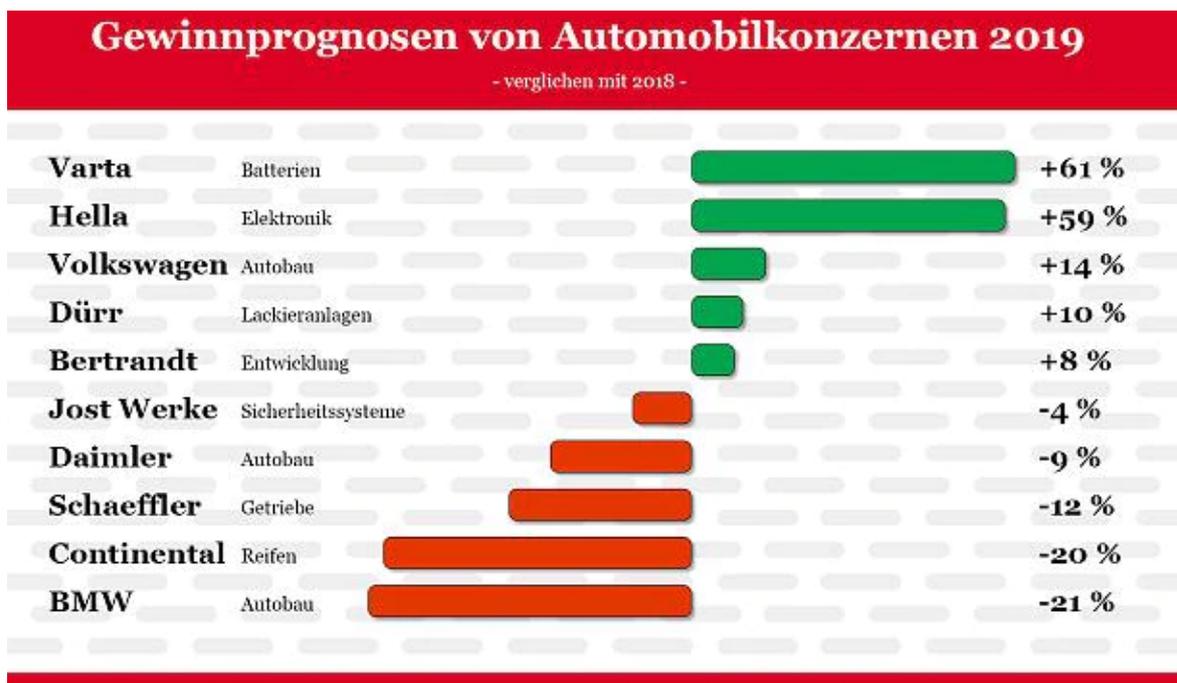
¹ <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/deutsche-autoindustrie-kaempft-verzweifelt-gegen-den-abstieg-a-1285459.html> (18.09.2019)

Auch in Österreich wurden im ersten Quartal 2019 um fast 11% weniger PKW verkauft als im Vergleichsquarter 2018. Eine Steigerung gab es hingegen bei den Elektroautos und Motorrädern.²

Aus der Autoindustrie mehren sich die schlechten Nachrichten.

Daimler gab für 2019 gleich zwei Gewinnwarnungen heraus.

Zulieferer Schaeffler senkte seine Jahresprognose, ein Krisenplan sieht die Abgabe von vier Werken und Kurzarbeit vor. Firmen wie Schaeffler, die in erster Linie mechanische Teile liefern, bekommen die Schwierigkeiten der Autohersteller durch die Auftragsflaute als Erste zu spüren.



Quelle: https://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/ausruester-und-zulieferer-betroffen-experten-warnen-autoindustrie-stehen-schwere-krisenjahre-bevor_id_10982342.html (18.09.2019)

Die Absatzzahlen der meisten Autohersteller sinken oder stagnieren. So z.B. bei Volkswagen: die Firma verkaufte 2,8% weniger Autos als im Vorjahr.

Die aktuelle Analyse „Automotive Quarterly“³ der Beratungsgesellschaft Arthur D. Little zeigt auch einen schwächelnden chinesischen Markt.

² <https://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5610026/Autoverkaeuft-gehen-in-Oesterreich-stark-zurueck> (18.09.2019)

³ <https://www.adlittle.at/en/insights/viewpoints/automotive-quarterly-%E2%80%93-q12019> (18.09.2019)

Fast alle Hersteller melden Belastungen durch den Handelsstreit zwischen USA und China. Ebenso drückt die Unsicherheit über den Brexit die Verkaufszahlen in Westeuropa. Gleichzeitig sind hohe Investitionen in neue Mobilitätstechnologien von Nöten.

Die Automobilindizes konnten sich zwar innerhalb der vergangenen drei Quartale etwas erholen, die Stimmung bleibt jedoch laut Experten getrübt.

EURO STOXX Auto & Parts seit 01.01.2018



Quelle: www.finanzen.net (18.09.2019)

Das Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen geht davon aus, dass dieses Jahr nur 4,7 Millionen Autos hergestellt werden. Das wäre der tiefste Wert seit 1997. „Schwere Krisenjahre stehen uns bevor“, warnt CAR-Experte Ferdinand Dudenhöffer im "Handelsblatt".⁴

Neben den genannten Gründen für den Rückgang der Verkaufszahlen steht eine Tatsache im Vordergrund: der Verbrennungsmotor ist auf dem Rückzug.

Das Geschäftsmodell, welches für BMW, Daimler, Volkswagen und die gesamte Zulieferindustrie jahrzehntelang funktionierte, funktioniert nun immer schlechter. Zahlreiche Länder von

⁴ <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/schaeffler-mahle-oder-eisenmann-zulieferer-bekommen-die-krise-der-autoindustrie-immer-staerker-zu-spueren/24852216.html?ticket=ST-8189713-brXVMpsoc3E3xCCSRVL5-ap5> (18.09.2019)

Frankreich bis China haben Benzinern und Diesel bereits vor Jahren ein Ende zwischen 2030 und 2045 bescheinigt.

Unternehmen, die frühzeitig in Elektromobilität investierten und schon vor Jahren das Geschäft umbauten, sind jetzt die Gewinner. Ein Beispiel dafür ist der Batteriehersteller Varta. 2007 verschwand das Unternehmen nach 100 Jahren von der Bildfläche, nur die Tochterfirma Microbattery überlebte. Sie unterzeichnete schon 2009 einen Kooperationsvertrag mit Volkswagen mit dem Ziel, Lithium-Ionen-Akkus für Elektroautos zu entwickeln. Zwei Jahre später gründete sich die AG neu, 2017 ging es zurück an die Börse. Heute besteht der Konzern aus einer Forschungsfirma, dem Autobatterie-Segment und einer Tochterfirma für Speichersysteme. 2018 stieg der Gewinn um 92% gegenüber dem Vorjahr und die Varta-Aktie legte heuer bisher um 162% zu. Mehr als 200 Arbeitsplätze wurden in den letzten zwei Jahren geschaffen.

VARTA Chart 1 Jahr



Quelle: <https://www.finanzen.at/aktien/varta-aktie> (18.09.2019)

Auch die drei großen deutschen Autohersteller BMW, Daimler und Volkswagen investierten bereits Milliarden in die Entwicklung alternativer Antriebe. Durch die Verschärfungen der Abgasgrenzwerte sind die Unternehmen sogar gezwungen, Investitionen in Zukunftsantriebe zu tätigen. VW will bis 2015 ein Viertel seiner Flotte mit Elektro- oder Hybridantrieben ausstatten. BMW will 2023 eine Reihe von Elektrofahrzeugen vorstellen und Mercedes will 2020 seine gesamte Flotte elektrifizieren.

Schaeffler zeigt auf seinem Messestand bei der IAA erstmals eigene Elektromotoren in unterschiedlichen Leistungsklassen, diverse Hybridgetriebe und Schlüsseltechnologien für autonomes Fahren.

Kleine Zulieferer werden bei der Wende freilich auf der Strecke bleiben, da sie Teile für Automobile mit Verbrennungsmotoren produzieren.

Dass die Elektromobilität tatsächlich die Zukunft ist, steht dennoch nicht fest. Geringe Reichweite und lückenhafte Ladeinfrastruktur lassen Experten nicht an einen baldigen Durchbruch der Technologie glauben. Bisher wurden Elektroautos vorwiegend als Zweitwagen in gut situierten Haushalten verkauft. Es sei aber der richtige Weg, so Bund-Sprecher Ernst-Christoph Stolper⁵. „Aber innerhalb dieses richtigen Wegs geht die Automobilwirtschaft wieder den falschen, indem sie ihre bisherigen Autos einfach nur mit einem Elektromotor versieht.“

Ohne Zweifel ist der Batteriebetrieb für Elektroautos die Lösung der nahen Zukunft. Brennstoffzellen oder Wasserstoffantriebe werden laut Experten zwar kommen, die Entwicklungen in diesen Bereichen brauchen jedoch noch Zeit und Investitionen.⁶

Die Hoffnung der Verkehrsexperten liegt auch auf dem autonom fahrenden Auto. Carsharing-Flotten ließen sich dann gewinnbringend einsetzen.

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst-Christoph_Stolper (18.09.2019)

⁶ <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/deutsche-autoindustrie-kaempft-verzweifelt-gegen-den-abstieg-a-1285459.html> (18.09.2019)

Ein Ende des Verbrennungsmotors lässt sich also nicht aufhalten. Das Verkehrs- und Transportwesen muss sich in Hinblick auf die Klimaziele neu erfinden und aufstellen. Freilich beinhaltet dies ein Umdenken in den Köpfen der Autonutzer und einen Umbruch in der globalen Automobilindustrie.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführender Direktor)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoauflärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2019

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau

Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau

Inflation – quo vadis? (07.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau

Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau

Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau

Globale Bündnisse (31.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau

Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau

Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau

Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau